

Zurück ins **PARADIES**

Die Jakobswege durch Asturien



Routes of Santiago de Compostela:
Camino Francés and Routes of Northern Spain
Inscribed on the World Heritage List in 1993

asturientourismus.de



Asturien
naturparadies

Asturien liegt auf dem Weg

#Jakobsweg

#Pilgern

HERAUSGEGEBEN VON: SOCIEDAD PÚBLICA DE GESTIÓN Y PROMOCIÓN
TURÍSTICA Y CULTURAL DEL PRINCIPADO DE ASTURIAS, SAU
Entworfen von: Arrontes y Barrera Estudio de Publicidad
Layout: Paco Currás Diseñadores
Kartographie: Da Vinci Estudio Gráfico
Texte: Miguel Barrero
Übersetzung: Studio Moretto Group Sr
Fotografie: Einband: Amar Hernández. Innere: Amar Hernández, Archivo
propio, Armando Álvarez, Arnaud Späni, Camilo Alonso, Gonzalo Azumendi,
Juanjo Arrojo, Juan de Tury, Noé Baranda, Paco Currás Diseñadores und
Pelayo Lacazette.
Druckerei: Sgraf Artes Gráficas SL - Nov. 22
DL: AS 03021 - 2018
© CONSEJERÍA DE CULTURA, POLÍTICA LINGÜÍSTICA Y TURISMO DEL
PRINCIPADO DE ASTURIAS



grünspanien

Atlantik für Reisende

asturientourismus.de



Im Juli 2015 hat die UNESCO die so genannten „Caminos de Santiago del Norte“ zum Welterbe erhoben. Mit diesem Namen werden die historisch belegten Wegstrecken bezeichnet, die im Laufe der Jahrhunderte von Millionen von Pilgern von ihrem Heimatort durch den Norden der Iberischen Halbinsel bis nach Santiago de Compostela geführt haben. Unter all diesen Routen gibt es zwei, denen in Asturien eine ganz besondere Rolle zukommt: Der Camino del Norte - auch Küstenweg genannt - und vor allem der Camino Primitivo, der älteste der belegten Pilgerpfade nach Santiago.

Meist denkt man, wenn man vom Jakobsweg spricht, nur an den Camino Francés, den Französischen Weg, der die Ortschaft Sant-Jean-Pied-de-Port mit Finisterre vereint und durch Navarra, La Rioja und Castilla y León führt. Man vergisst dabei aber leicht, dass es unzählige andere Routen gibt, die der jakobinischen Pilgerreise zugeordnet werden und jede von ihnen begeistert durch einen ganz eigenen Charakter. Auch wenn es stimmt, dass ab einem gewissen Zeitpunkt der Französische Weg der wohl beliebteste geworden ist und dieser gleichzeitig auch mit den meisten Verweisen auf die Apostel aufwarten kann, ist er dennoch nicht der einzige, wie eine gute Karte mit den verschiedenen Wegen nach Compostela leicht beweisen wird. Es lohnt sich durchaus, auch die anderen Wege zu begehen und kennenzulernen, um sich einen Eindruck darüber zu verschaffen, was die Menschen immer wieder an der Pilgerreise zu diesem Ort fasziniert, an dem der Legende nach die sterblichen Überreste eines der treuesten Jünger von Jesus Christus begraben liegen.



Weitere Informationen:

asturientourismus.de/Jakobsweg

Inmitten dieser Vielfalt und Traditionen spielt Asturien eine ganz besondere Rolle. Schon allein die natürlichen und künstlerischen Reize wären Grund genug, die Wahl der Pilger zu rechtfertigen, wenn sie ihre Wege zum apostolischen Grab planen. Es wird jedoch nicht immer berücksichtigt und ist auch nur wenigen bekannt, dass der Mythos um den heiligen Jakobus (span. Santiago) in Asturien entstand, und dass es ein asturischer König, nämlich Alfonso II. war, der als erster Pilger nach Santiago Geschichte schrieb und die Gründung dieses *campus stellae* (wörtl. Sternenfeld) in Auftrag gab, aus dem schließlich das prächtige Compostela entstand.

Neben diesem ersten, ursprünglichen Camino (Camino Primitivo), der vor den Türen der Kathedrale von Oviedo/Uviéu beginnt, gesellten sich schon bald weitere hinzu, wie auch der Küstenweg (Camino del Norte), der entlang der nördlichen Küste der Region führt. Hinzu kommen der Anschluss Routen, der die beiden Routen miteinander verbindet, sowie der sogenannte Camino del Salvador, der von Pilgern genutzt wurde, die sich nach der Wahl des Camino Francés für einen Abstecher in die asturische Hauptstadt auf der Höhe von León entschieden haben. Insgesamt gibt es heute in Asturien über 523 Kilometer Jakobswege, die durch 33 Gemeinden führen. Diejenigen davon, die an den beiden Hauptwegen liegen, wurden außerdem in die Liste des Welterbes aufgenommen.



Inhaltsverzeichnis

04. Der ursprüngliche Jakobsweg (Camino Primitivo)

05 - Die Etappen

06 - Die letzte Grenze des Christentums

07 - Was die Steine zu erzählen haben

09 - Wegbeschreibung

10. Der Küstenweg (Camino del Norte)

11 - Die Etappen

12 - Zwischen dem Meer und den Bergen, von der Mitte zur Peripherie

13 - Mythen und Gebräuche

15 - Wegbeschreibung

16. Abstecher

17 - Zwischen zwei Wegen

19 - Der Camino del Salvador

22. Nützliche Informationen

22 - Der Weg

23 - Übernachten

24 - Netzwerk der Pilgerherbergen

28 - Pilger -Verbände am Nördlichen Jakobsweg

29 - Ein außergewöhnliches Abenteuer

30. Die Caminos del Norte



In den ersten Jahren des neunten Jahrhunderts machte sich Bischof Teodomiro, verantwortlich für die Diözese Iria Flavia im westlichsten Teil des Königreichs Asturien, auf zum Hof von Oviedo/ Uviéu, um seinem König eine sehr wichtige Nachricht zu überbringen.



Der ursprüngliche Jakobsweg (Camino Primitivo)



Tineo

Ein Einsiedler hatte im Wald von Libredón seltsame Lichter gesehen, die den Weg zu einem Grab wiesen, in dem nach allen Anzeichen die Überreste des Apostels Jakobus lagen. König Alfonso II. wollte, gemeinsam mit seinem Gefolge, die Entdeckung mit eigenen Augen betrachten und ordnete den Bau eines Grabtempels an, den er einer Bruderschaft von Mönchen anvertraute.

Soweit die Legende. Die Entdeckung der Grabstätte des Heiligen Jakobus kam dem König zupass, da er gerade die internen Revolten unterdrücken und den Rückeroberungskrieg mit den Muslimen rechtfertigen musste. Wenn ein Diener des Herrn die asturischen Lande als seine letzte Ruhestätte gewählt hatte, dann doch sicher nur deshalb, weil Asturien durch göttliche Gnade gesegnet war. Infolgedessen mussten die Menschen im Lande geeint werden, und den Invasoren war schnell bewusst, dass ihre geplante Übernahme zum Scheitern verurteilt war.

Die historischen Quellen sind nicht sehr zuverlässig und es gibt keine Daten, die es uns erlauben, die genaue Reiseroute des asturischen Königs zu bestimmen. Es erscheint aber nur logisch, dass er und seinem Gefolge in diese abgelegene Ecke von *La Gallaecia* der römischen Straße folgten, die *Lucus Asturum* (dem heutigen La Estación/Lugo de Llanera) mit *Lucus Augusti* (Lugo) verband, und dort dann wiederum mit derjenigen, die über *Iria Flavia* (Padrón) bis *Bracara Augusta* (Braga) führte.

Dies war also der erste belegte Jakobsweg der Geschichte, und diese Route bildet das, was wir heute als den Camino Primitivo, den primitiven oder auch ältesten Weg kennen.

Die Etappen

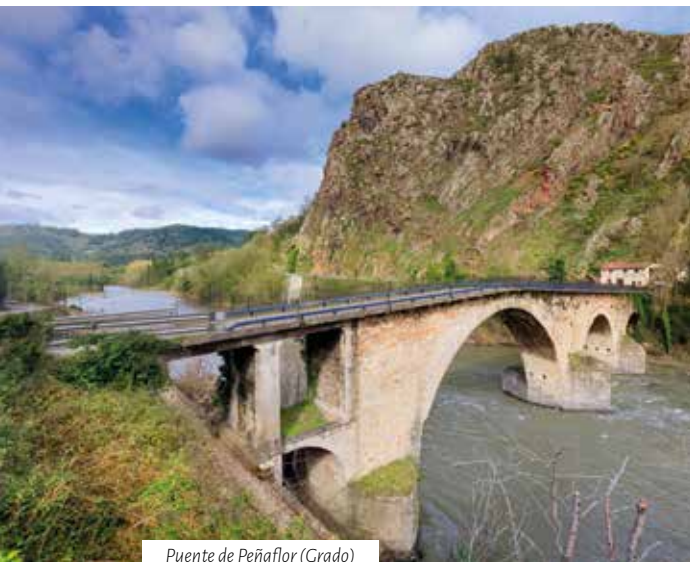
Der Camino Primitivo durch Asturien kann in sieben Etappen unterteilt werden, wobei diese dank der ausreichenden Anzahl von Unterkünften und Herbergen so viele Unterteilungen und Abstecher erlauben, wie es dem Pilger beliebt. In den Herbergen können die Pilger dann ihre müden Füße ausruhen. Bis zur vierten Etappe folgt die Route einem Weg. Danach stehen dann zwei Optionen zur Verfügung: Weiter bis Pola de Allande, wie es der offizielle Camino vorschreibt, oder über die so genannte „Variante los Hospitales“ (der Weg der Krankenhäuser). Im letzteren Fall empfehlen wir eine Übernachtung in Campiel.lu oder in Bourres. Man vermutet heute, dass der Abstecher über die „Variante los Hospitales“ - der wegen der noch erhaltenen Ruinen verschiedener Krankenhäuser und Herbergen für die Pilger so genannt wird - zum ursprünglichen Camino Primitivo gehört. Weil er aber mit seinen steilen Anstiegen durch verlassene Gegenden



sehr anstrengend ist, haben sich die Pilger nach und nach auf den Weg Richtung Pola de Allande verlagert. Wer sich aber entscheidet, diese Route zu gehen, der findet sich inmitten einer traumhaft schönen Landschaft wieder, in der die Natur sich in ihrer ganzen Herrlichkeit entfaltet. Voraussetzung ist allerdings, dass Sie körperlich fit sind. Die „Variante los Hospitales“ vereint sich in Montefurado, etwa acht Kilometer von Berducedo entfernt, wieder mit der offiziellen Wegstrecke.

1. Oviedo/Uviéu - Grau/Grado 25,6 km
 2. Grau/Grado - Salas 22,5 km
 3. Salas - Tinéu 19,7 km
 4. Tinéu - Pola de Allande 27,0 km
 5. Pola de Allande - Berducedo 17,4 km
 6. Berducedo - Grandas de Salime 20,1 km
 7. Grandas de Salime - Galicia 13,2 km
- Variante über „Variante los Hospitales“:
- A. Salas - Bourres 35,5 km
 - B. Bourres - Berducedo 24,4 km

Ein Weg, der nicht nur treu den Schritten folgt, die Alfons II. als erster Pilger zum Grab des Apostels unternommen hätte, sondern auf dem auch heute noch die ursprüngliche Seele der ersten Pilgertouren nachempfunden werden kann. Dies erklärt auch, warum er das Interesse einer steigenden Zahl von Pilgern weckt, die sich dafür entscheiden, ganz im Stil der mittelalterlichen Pilger in das ferne Compostela zu wandern.



Puente de Peñaflor (Grado)

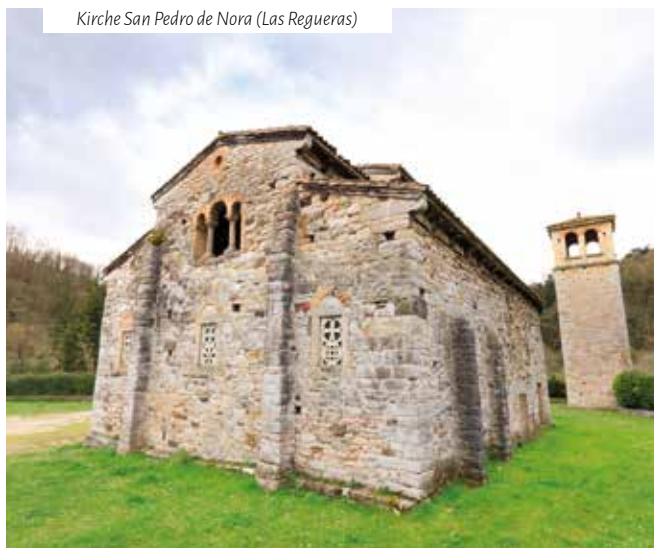


Tineo

Die letzte Grenze des Christentums

Der erste Jakobsweg führte also durch die Ländereien des Königreichs Asturien, der letzten Hochburg der Christenheit, als sich die arabischen Besetzer bereits einen Großteil der Iberischen Halbinsel gesichert hatten. Die Tatsache, dass er den Weg zwischen dem Königssitz Oviedo/Uviéu und der letzten Grenze der bekannten Welt - Compostela, im *finis terrae* - markierte, hat seiner Bedeutung als Pilgerweg einen starken symbolischen Wert verliehen. Diese historische und emotionale Würdigung ist auch heute noch spürbar, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Wer sich mit den Jakobswegen besser auskennt, zögert nicht, darauf hinzuweisen, dass der Camino Primitivo mit seinen 321 Kilometern derjenige ist, der es am besten verstanden hat, die Seele dessen zu bewahren, was die alten Reisenden umgaben, die ihre Heimat verließen, um sich auf die Suche nach dem Grab des Heiligen Jakobus aufzumachen. Diese wahre Behauptung lässt sich durch geografische, wirtschaftliche und soziale Faktoren erklären. Von Oviedo/Uviéu nach Grandas de Salime führt die Route durch die zentrale Region des südwestlichen Asturiens über die Gemeinden Las Regueras, Grado, Salas, Tineo, Allande und Grandas de Salime. Es handelt sich dabei um ein Gebiet mit einer komplexen Orographie die bis vor

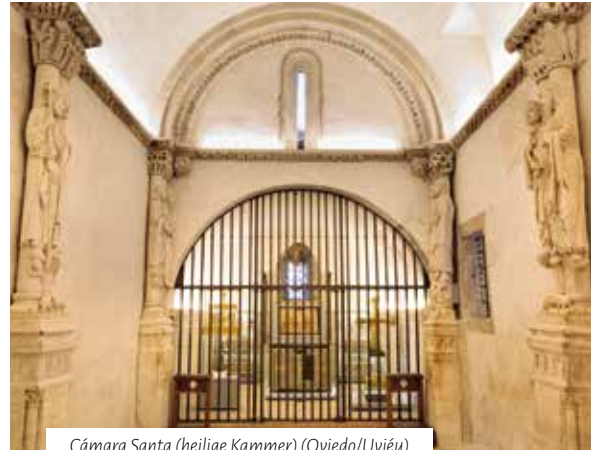
Kirche San Pedro de Nora (Las Regueras)



kurzem die Entwicklung einer guten Infrastruktur behinderte und daher etwas abseits vom zentralen Bereich der autonomen Gemeinschaft blieb, wo sich der Großteil der Bevölkerung dank einer starken Industrialisierung und eines wachsenden Booms im Dienstleistungssektor konzentriert. So haben die Ländereien dieses einzigartigen „Ende der Welt“, das der Camino Primitivo kreuzt, ihre Verbindung zur Landwirtschaft und zum Viehbestand bewahrt und auch die Dörfer und Weiler haben sich weitgehend intakt erhalten. Sie liegen inmitten einer rauen Landschaft von unvergleichlicher Schönheit, die nicht immer leicht zu bezwingen ist, im Gegenzug aber unvergessliche Eindrücke bietet und durch einige der weniger bekannten Gegenden Asturiens führt.

Was die Steine zu erzählen haben

Der Camino Primitivo beginnt an den Toren der Kathedrale von Oviedo/Uviéu, einem gotischen Tempel, der im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Baustile in sich vereint. Sein einziger Turm beherbergt die Heilige Kammer, ein vorromanisches Bauwerk, das einst als Palastkapelle von Alfonso II. diente. Darin aufbewahrt werden das *Cruz de la Victoria* (Siegerkreuz), das *Cruz de los Angeles* (Engelskreuz), die Embleme der autonomen Region und der Stadt, die sie auch in ihren Wappen tragen. Außerdem steht hier die so genannte „Heilige Arche“ mit gleich mehreren Reliquien. Dazu gehört auch das Heilige Grabtuch, das Oviedo/Uviéu im Mittelalter zu einem beliebten Anziehungspunkt der Christenheit machte. Im romanischen Zeitalter wurde die Heilige Kammer deutlich erweitert. Dadurch wurde sie ihres vorromanischen Ursprungs beraubt, dafür aber mit einem ihrer größten Schätze ausgestattet: Ein beeindruckendes Apostolat, das einige zuschreiben Meister Mateo, dem Bildhauer des *Portico de la Gloria* in Santiago de Compostela. Der Romanik werden auch die Schnitzerei des Erlösers auf der Südseite des Querschiffes zugeschrieben, vor der viele Pilger ihre Reise nach Santiago begonnen haben.



Cámara Santa (heilige Kammer) (Oviedo/Uviéu)



Innenansicht der Heiligen Kammer (Oviedo/Uviéu)



San Salvador (Oviedo/Uviéu)

Die Kathedrale ist dabei nur die erste der Sehenswürdigkeiten, die wir auf einer Route bewundern können, die, obwohl sie sich mehr durch ihre natürlichen und landschaftlichen Reize als durch ihr monumentales Erbe auszeichnet, künstlerische Höhepunkte enthält, die man sich unbedingt einmal genauer anschauen sollte.

Bereits am Anfang können wir dabei Schmuckstücke wie die römischen Bäder von Santa Eulalia de Valdunú und die Kapelle der Dolores in Grau/Grado bewundern, deren äußere Schlichtheit einige überraschende Elemente aus dem „Churriguerescas“ (ein Stil des Barocke) verbirgt. Daneben zeugen das Palais der Miranda-Valdecarzana und die kürzlich rekonstruierte mittelalterliche Mauer von der Bedeutung des Dorfes „Moscona“, dessen Sonntagsmarkt immer noch einer der berühmtesten und meistbesuchten in Asturien ist.

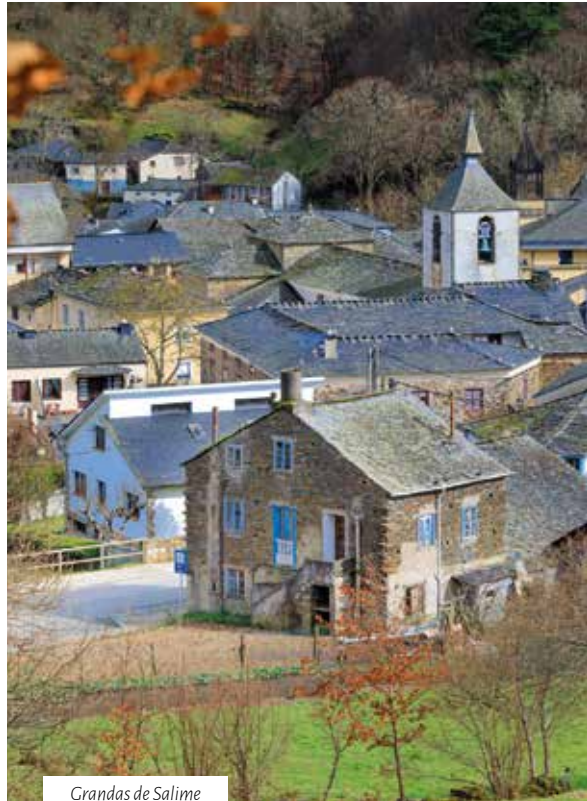


Colegiata de Santa María la Mayor (Salas)

Das Kloster San Salvador de Cornellana verbindet romanische und barocke Architektur inmitten eines ruhigen Ortes und war eines der bedeutendsten Klöster der nördlichen Halbinsel, wie man aus seiner Größe und seiner privilegierten Lage schließen kann. Ganz in der Nähe, in den sogenannten La Ponte (Brückenhäusern), fand einst die Schlacht statt, in der Ramiro I. den Thron von Oviedo für sich gewinnen konnte, nachdem er seinen Gegner, Nepociano, besiegt hatte. Diese Schlacht hatte einen entscheidenden Einfluss auf die Zukunft des Königreichs Asturien. Die Stiftskirche von Salas, eine Ortschaft mit einem unverwechselbaren mittelalterlichen Flair, wartet mit einem gotischen Stil auf und ist mit dem prächtigen Mausoleum des Inquisitors Fernando de Valdés ausgestattet, der einst dem Königlichen Rat von Kastilien vorstand und die Universität von Oviedo gründete.

Hinter Tinéu treffen wir dann aber auf eine der großen Überraschungen auf dem Camino Primitivo. Dabei handelt es sich um das Kloster Santa María la Real de Obona. Um dorthin zu gelangen, muss man etwa vierhundert Meter von der Route abweichen, ein Umweg, den Sie dennoch in Erwägung ziehen sollten.

Das verlassene Kloster, dessen Geschichte mit zahlreichen Legenden geschmückt ist, besitzt eine außergewöhnliche



Grandas de Salime



Monasterio de Santa María La Real de Obona (Tinéo)

romanische Kirche und einen wunderschönen barocken Kreuzgang und beherbergt vor allem eine herrliche Christusfigur, die Experten als eines der größten Juwelen des spanischen Mittelalters betrachten.

Das Palais der Cienfuegos von Peñalba, das hoch über den Häusern von Pola de Allande thront, ist eines der besten Beispiele für adlige Gebäude dieser Gegend, die im Stil des ländlichen Barock errichtet wurden. Auf dem Gipfel des Puerto del Palo sind noch die Reste eines römischen Stausees zu sehen, von dem es heißt, dass hier eine Gruppe von Hexen den letzten dokumentierten Hexensabbat in Asturien feierte.

Ganz in der Nähe liegt das Dorf Montefurado, ein wunderschönes Örtchen, das seinem Namen den Goldminen verdankte, die hier von den Römern ausgebeutet wurden. Diese wiederum gehören zu den letzten Höhepunkten des Camino Primitivo.



Um sie zu erreichen, müssen die Pilger den Ort Buspol, in dem eine der ältesten Glocken der Region aufbewahrt wird, passieren und den schönen Stausee von Salime umrunden, der hinter einem Damm gebaut wurde, der ein wunderschönes Wandbild von Joaquín Vaquero Turcios verbirgt. In der Ortschaft Castro widersteht der bewundernswerte Chao Samartín dem Wetter und dem Lauf der Zeit. Die vorrömischen Häuser und die Ruine der ehemaligen römischen Villa des sogenannten „Herrn von Grandas“ zeugen von der Bedeutung, die diese Ortschaften während des goldenen Zeitalters des Imperiums genossen. Wenige Kilometer weiter westlich markiert der Gipfel des Acebo die Grenze nach Galicien.



Puente de Callegos (Las Regueras)

Wegbeschreibung

Oviedo/Uviéu-Galicia: 145,5 km
(141,9 km über „Variante los Hospitales“)

Oviedo/Uviéu - Grau/Grado

25,6 km

Oviedo/Uviéu > Les Campos > Llampaxuga > Lloriana > Malpica > Gallegos > L'Escampleru > Valsera > Premoñu > Valdunu > Paladín > Puerma > Anzu > Peñafior > Grau/Grado

Grau/Grado - Salas

22,5 km

Grau/Grado > Las Tiendas > La Lamiella > San Xuan > El Freisnu > Doriga > La Ponte > Corniana/Cornellana > Llamas > Quintana > Zorrina > Outeiru > Salas

Salas - Tinéu

19,7 km

Salas > Porciles > Boudenaya > La Espina > La Preda > L'Espín > Bedures > El Pedregal > Santolaya > Zarracín > Tinéu

Tinéu - Pola de Allande

27,0 km

Tinéu > Oubona > Vil.lal.luz > Veiga > Verrugosu > Campiel.lu > El Freisnu > L'Espín > Bourres > San Brismu > La Mortera > Colinas d'Arriba > Porciles > Ferroy > Pola de Allande

Pola de Allande - Berducedo

17,4 km

Pola de Allande > El Mazo > Montefurado > Lago > Berducedo

Berducedo - Grandas de Salime

20,1 km

Berducedo > A Mesa > Buspol > El Salto > Grandas de Salime

Grandas de Salime - Galicia

13,2 km

Grandas de Salime > A Farrapa > Cereixeira > Castro > Padraira > Xestoselo > Penafonte > Bustelo del Camín > Puerto del Acebo

Variante über „Variante los Hospitales“:

Salas - Bourres

35,5 km

Salas > Oubona > Vil.lal.luz > El Freisnu > Bourres

Bourres - Berducedo

24,4 km

Bourres > La Mortera > Tinéu > Montefurado > Lago > Berducedo



Detaillierte Wegbeschreibung unter:
asturientourismus.de/
[Jakobsweg/Ursprungliche](#)

Der wachsende Zustrom von Pilgern von außerhalb des Königreichs Asturien und aus den neuen Gebieten, die von den muslimischen Besatzern zurückerobert wurden, führte dazu, dass schon bald neue Wege nach Compostela erkundet wurden.



Der Küstenweg (Camino del Norte)

Lange bevor der Französische Weg, zweifellos der bekannteste und beliebteste Pilgerweg der jakobinischen Geschichte, sich etablierte, begannen die mittelalterlichen Pilger, auf dem sogenannten Camino del Norte zu erkunden. 815 Kilometer, auf dem sie den Nordwesten der Iberischen Halbinsel an der Küste entlang durchqueren konnten.

Schon bald entwickelte er sich zur beliebtesten Route für jene Pilger, die ihre Pilgerreise an einem beliebigen Hafen im Norden Europas auf einem Schiff begannen und in der Kantabrischen Küste vor Anker gingen.



Porcía (El Franco)

Der Küstenweg (Camino del Norte), der auch als Camino de Santiago de la Costa bekannt ist, ist eigentlich die Verlängerung des Camino de Soulac, der an der Westküste Frankreichs entlang bis zur spanischen Grenze reicht. Während der Camino Primitivo die erste Pilgeroute nach Santiago de Compostela war und den Weg bezeichnete, den diejenigen, die von der Hauptstadt des Königreichs Asturien zum Grab des Apostels pilgerten, definierte der Camino del Norte nach und nach die Route derjenigen, die von jenseits des alten Königssitzes kamen und nach weniger beschwerlichen Wegen suchten, um nach Compostela zu

Die Etappen

Der Küstenweg beginnt in Irún und an der nördlichen Küste entlang bis nach Santiago de Compostela. Nach Asturien führt er über die Mündung von Tina Mayor und verlässt die autonome Region über die Mündung des Eo. Dabei müssen über 282 Kilometer überwunden und 21 Gemeinden durchquert werden. Entlang des Weges erhält man einen schönen Einblick in das ländliche und maritime Asturien, aber auch in seine Städte, die oft einen stark industrialisierten Charakter aufweisen. So entsteht nach und nach ein vollständiges Bild einer Gegend, die sehr viel vielseitiger ist, als es die typischen Postkartenaufnahmen vermuten lassen. Die offizielle Wegstrecke, die in Asturien mit dreizehn Etappen bezeichnet ist, kann aber nach Wunsch erweitert oder verkürzt werden. Es gibt ausreichend Herbergen und touristische Unterkünfte, damit wirklich jeder seinen ganz eigenen Weg durch die autonome Region finden kann.



1. Bustio - Llanes 24,4 km
2. Llanes - Ribadesella/Ribeseya 30,4 km
3. Ribadesella/Ribeseya - Priesca 29,0 km
4. Priesca - Casquita 12,9 km
5. Casquita - Gijón/Xixón 26,6 km
6. Gijón/Xixón - Avilés 24,7 km
7. Avilés - Muros de Nalón 21,2 km
8. Muros de Nalón - Soto de Luiña 15,5 km
9. Soto de Luiña - Vil.lamouros 19,8 km
10. Vil.lamouros - Outur 20,4 km
11. Outur - A Caridá 24,5 km
12. A Caridá - A Veiga/Vegadeo 26,5 km
13. A Veiga/Vegadeo - Abres 7,0 km

gelangen. Um das 11. und 12. Jahrhundert herum begannen die verschiedenen Monarchen, den Französischen Weg zu fördern, doch der Camino Primitivo und der Camino del Norte erlebten als deutlich sicherere Routen einen beträchtlichen Aufschwung, da sie im Gegensatz zu der anderen Route, die immer noch möglichen muslimischen Übergriffen ausgesetzt war und daher ein größeres Risiko darstellte, eindeutig christianisierte Gebiete durchquerten.



Cabo Busto (Valdés)

Es gibt Hinweise darauf, dass der Camino del Norte im 13. Jahrhundert seine Blütezeit erlebte. Das ist vor allem den Pilgern zu verdanken, die den Weg von Irún aus aufnahmen und denen, die in den Häfen von Bermeo oder Bilbao an Land gingen.

Heute gilt die Route als eine Art Nemesis des vorgenannten Camino Francés: Während man bei diesem weitläufige Gebiete in den Bergen durchquert, um sich später durch das trockene Plateau zu kämpfen, verläuft der Camino del Norte parallel zum Kantabrischen Meer und bietet gleichzeitig einen Panoramablick auf die historischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten, die einst die Zukunft im Norden der Halbinsel mit geprägt haben.

Zwischen dem Meer und den Bergen, von der Mitte zur Peripherie

Eine der großen Attraktionen von Asturien liegt in der Symbiose zwischen dem Meer und den Bergen. Beide sind zweifelsohne die Hauptdarsteller des Camino del Norte. Das Meer, weil es dem Wanderer den Weg weist und das ab dem Moment, in dem er die autonome Region in der Gemeinde Ribadedeva betritt bis er sie über die Gemeinde Vegadeo wieder verlässt. Die Berge, weil sie sich auf vielfältige Art und Weise präsentieren: Zu Beginn, wenn die Pilger entlang der Ostseite der Region wandern und herausfindet, dass der Abstand zwischen den Gewässern und den Gipfeln minimal ist, und am Ende, wenn die breiten Küstenhänge des Westens am Rande des Horizonts durch die blaue Silhouette der Bergketten unterbrochen werden. Der Camino del Norte ist eine sehr ländliche und der Seefahrt verbundene Route und führt durch Städte und Dörfer, wo der Geruch von Salpeter in den Straßen und durch



Bufones de Pria (Llanes)

die im Landesinneren versteckten Weiler omnipräsent ist. Hier werden auch heute noch die alten Handwerksberufe ausgeübt. Besonders schön sind die herrlichen Strände, die teilweise, wie an den Stränden von San Antonlín oder der herrlichen Concha de Artedo, wahre Naturwunder darstellen, die dazu einladen, sich zu entspannen und Kräfte für den Weg zu sammeln. Zu den vielen Überraschungen, die die Natur hier zu bieten hat gehören auch die so genannten *bufones* (Geysire), vertikale Öffnungen, die bei hoher Flut Fontänen von Meerwasser verspritzen und die einzigartige Ruhe am Cabo Busto. Aber beide, Meer und Berge, werden durch ein anderes Asturien miteinander verbunden, das den zentralen Teil des Territoriums einnimmt. Hier werden Übergang zur und Bedeutung der Industrialisierung sichtbar und auch, wie sie die Migration vom Land, den Bergen und den Häfen in die Städte vorangetrieben hat. Es ist das Asturien, das man in der Region zwischen Gijón/Xixón und Avilés (der ersten und drittgrößten Stadt der Region) mit seinen Handelshäfen und seinen Fabriken, wie die alte Stahlfabrik Ensidesa, heute Arcelor Mittal, bewundern kann. Sie haben die Landschaft mitgestaltet. Und dennoch bleibt die Geschichte des Landes auch hier präsent.



Nuestra Señora de los Dolores (Llanes)

Mythen und Gebräuche

Entlang der Küste Asturiens ist überall das Echo der Vergangenheit zu hören und fordert uns auch heute noch heraus. Die ersten Spuren der Geschichte erzählen von den Emigranten, die, nachdem sie im Ausland reich geworden sind, zurückgekehrt sind, um ihrer Heimat einen Stempel aufzudrücken. Die Ortschaft Colombres ist ein schönes Beispiel dafür. Eine besondere Rolle nimmt hier aus offensichtlichen Gründen das Archivo de Indianos ein (Indienarchiv - heute Museum der Emigration), dessen Räumlichkeiten in der „Quinta Guadalupe“ untergebracht sind, einem einzigartigen Gebäude mitten in der Ortschaft. Die indische Architektur begleitet uns jedoch während unserer gesamten Wanderung in Orten wie Pendueles (mit dem so genannten Verines-Haus, in dem einige berühmte literarische Treffen stattfinden) und der Ortschaft Llanes selbst, mit ihrem Casino, ihrer Basilika Santa María und ihrem mittelalterlichen Turm. Besonders schön sind auch die von Agustín Ibarrola gemalten „Cubes of Memory“.

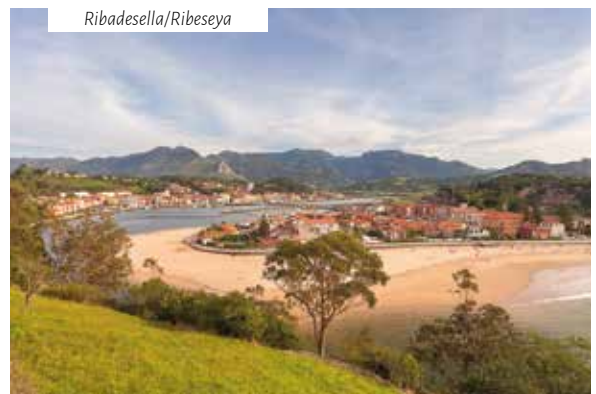
Ansicht der Kirche Nuestra Señora de los Dolores, die sich auf dem Marschland erhebt, das die Städte Barru und Niemburu trennt, und zu den wohl am häufigsten fotografierten Motiven im östlichen Asturien gehört.

Ganz in der Nähe in der Gemeinde Naves erhebt sich die beeindruckende Kirche San Antolín de Bedón, ein schönes Beispiel für die ländliche, romanische Architektur Asturiens. Rund um die Kirche gibt es viele Geschichten und Legenden zu erzählen. Beide Elemente kommen auch ein paar Kilometer weiter in Ribadesella/Ribeseya wieder zusammen. Hier befindet sich die Höhle Cueva de Tito Bustillo, eines der beeindruckenden Zeugnisse der Altsteinzeit im Norden Spaniens mit herrlichen Wandmalereien.

Im Museo del Jurásico am Stadtrand von Colunga wartet



Fundación Archivo de Indianos (Ribadedeva)



Ribadesella/Ribeseya



Avilés

mit vielen Beweisen dafür auf, dass diese Gegend bereits in der frühen Menschheitsgeschichte besiedelt wurde. Hier kann man aber auch die Bemühungen der asturischen Monarchen nachempfinden, die in Priesca eine wunderschöne, vorromanische Kirche (Iglesia San Salvador) errichten ließen. In Villaviciosa begeistert die romanische Kirche Santa María de la Oliva durch ihre Leichtigkeit, sehenswert ist aber auch das Haus, in dem Karl V. seine erste Nacht auf der iberischen Halbinsel verbrachte, als er den Thron in Besitz nahm. Ganz in der Nähe, in Amandi, überrascht die romanische Kirche San Juan mit einer Apsis aus Halbkreisbögen auf doppelstöckigen Säulen. Und zwischen Gijón/Xixón und Avilés ist die Hügelnekropolis des Monte Areo einen Besuch wert. Beide Städte laden auch zu einem ruhigen Spaziergang durch ihre Straßen und Gassen ein. Die Silhouette der Universidad Laboral, die vom Architekten Luis Moya während der Franco-Ära entworfen wurde, ist auch heute noch das größte Gebäude Spaniens.

Das Zentrum von Gijón/Xixón mit seinen emblematischen Stränden San Lorenzo und Poniente, der Stadtteil Cimavilla und der Hügel Santa Catalina bilden zusammen eine einzigartige Kulisse vor dem Horizont.

Die Altstadt von Avilés mit ihren Kirchen San Francisco und San Nicolás de Bari, ihrem Palais der Camposagrado und der malerischen Calle de Galiana gehört zu den Überraschungen, die einen im Inland von Asturien erwarten. Besonders sehenswert ist hier auch die avantgardistische Linienführung des Niemeyer-Zentrums.

Das Flussbett des Nalón in Sotu markiert den Übergang in westliche Gefilde, die bei der Durchquerung von Muros de Nalón ins Blickfeld kommen. Der Westen Asturiens wird durch unzählige Fischerorte bestimmt, und obwohl der Weg nicht durch Cudillero führt, leitet er den Wanderer doch ganz in der Nähe vorbei. Hier kann man Gebäude wie das prächtige Anwesen der Selgas (El Pito) bewundern oder einen Abstecher nach Soto de Luiña einplanen und die elegante Barockkirche Santa María bewundern. In Cadavéu steht das Haus, in dem Pater Galo lebte und schrieb, der Urvater der modernen asturischen Literatur. Lueca/L. lueca gehört zu den schönsten Sehenswürdigkeiten auf dieser Strecke, das vor allem für seinen großartigen Friedhof am Meer bekannt ist, der einen unvergleichlichen Blick auf die Ortschaft selbst und das Kantabrische Meer bietet. Aber auch Navia kann mit einem literarischen Sohn aufwarten: Hier wurde der Poet Ramón de Campoamor geboren, einer der großen spanischen Poeten des 19. Jahrhunderts. Der Camino endet in Asturien in der Ortschaft Abres. Hinter A Veiga/Vegadeo beginnt dann die autonome Region Galicien.

Gijón/Xixón





Cadavéu (Valdés)

Wegbeschreibung

Bustio - A Veiga/Vegadeo: 282,8 km

Bustio - Llanes

24,4 km

Bustio > Colombres > La Franca > Buelna > Pendueles > Bufones de Arenillas > Purón > La Ballota > Andrín > Llanes

Llanes - Ribadesella/Ribeseya

30,4 km

Llanes > Po > Celoriu > Barru > Niembu > Naves > Villahormes > Piñeres > Cuerres > Ribadesella/Ribeseya

Ribadesella/Ribeseya-Priesca

29,0 km

Ribadesella/Ribeseya > San Pedru > San Esteban > La Vega > Berbes > Arenal de Morís > La Isla > Colunga > Pernús > La Llera > San Salvador de Priesca > La Vega

Priesca - Casquita

12,9 km

La Vega > Sebrayu > Villaviciosa > «Variante de caminos»

Casquita - Gijón/Xixón

26,6 km

Casquita > Niévares > Alto de la Cruz > Pion > El Curviellu > Cabueñes > Gijón/Xixón

Gijón/Xixón - Avilés

24,7 km

Gijón/Xixón > Monte Areo > El Valle > Tamón > Trasona/Tresona > Avilés

Avilés - Muros de Nalón

21,2 km

Avilés > San Cristoba > La Plata > Piedrasblancas > La Lloba > El Monte > Ranón > Riulaveiga > Sotu > Muros de Nalón

Muros de Nalón - Soto de Luiña

15,5 km

Muros de Nalón > El Pito > Rellayo > Arroyo Concha de Artedo > Soto de Luiña

Soto de Luiña - Vil.lamouros

19,8 km

Soto de Luiña > Cruce a Valdredo > Novellana > Castañeras > Santa Marina > Ballota > Cadavéu > Vil.lamouros

Vil.lamouros - Outur

20,4 km

Vil.lamouros > San Cristuébanu > Queirúas > Caneiru > Caroyas > Barcia > Almuña > Luarda/Luarda > Outur

Outur - A Caridá

24,5 km

Outur > Villapedre > Piñera > Villaoril > La Colorada > Navia > Xarrio > Cartavio > A Caridá

A Caridá - A Veiga/Vegadeo

26,5 km

A Caridá > El Franco > Porcia > Brul > A Veiga/Vegadeo

A Veiga/Vegadeo - Abres

7,0 km



Detaillierte Wegbeschreibung unter:
asturientourismus.de/Jakobsweg/Kuste

Es verwundert nicht, dass die anderen beiden bekannten Caminos, die neben dem Primitivo zu Beginn der jakobinischen Pilgerreisen entwickelten, schon bald Abzweigung entwickelten, die sie mit dem ursprünglichen Weg verbanden.



Kathedrale San Salvador (Oviedo/Uviéu)

Anschlüsse

Zwischen zwei Wegen

Wie schon gesagt, kam Oviedo/Uviéu auf dem Jakobsweg schon seit den ersten Pilgerreisen eine ganz besondere Bedeutung zu. Und das hat auch seinen Grund. Nicht nur, dass hier der König auf dem Thron saß, er entdeckte auch das Grab des Apostels und ordnete den Bau des Vorgängers der heutigen Basilika von Compostela an, um in ihrer Heiligen Kammer wichtige Reliquien aufzubewahren, die in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts entdeckt worden waren.

Diese wurden in einer Eichentruhe bewahrt, die als Heilige Arche bekannt ist und die Oviedo/Uviéu im 9. Jahrhundert nach einer langen Reise erreichte, die um das Jahr 614 in Jerusalem begonnen hatte. Ihr Ziel erreichte sie dann nach Durchquerung von Cartagena, Sevilla, Toledo und dem Monsacro in den Ländereien von Alfonso II. Viele Jahre später, als Alfonso VI. im Jahr 1075 die ehemalige asturianische Hauptstadt besuchte, wurde das Geheimnis gelüftet.

Der Monarch wurde von einem Gefolge begleitet, in dem der Legende nach auch der Cid Campeador selbst zugegen war, und nutzte seine Anwesenheit im alten Hof, um in einer feierlichen Zeremonie die „Arche“ zu öffnen und ihren Inhalt der Christenheit vorzustellen.

Caja de las Ágatas (Oviedo/Uviéu)



Säulengang der Kathedrale San Salvador (Oviedo/Uviéu)

Darin befanden sich, zeitgenössischen Quellen nach, die Knochen verschiedener Heiliger, die Überreste des Grabtuchs von Jesus (heute bekannt als das Heilige Grabtuch), Dornen seiner Krone, eine Sandale des Heiligen Petrus, Milch der Jungfrau Maria ... Eine illustre Sammlung also, die den Ruf von Oviedo/Uviéu stärkte, der nach dem Verlust seines Status als königlicher Sitz verloren gegangen war. Jetzt wurde die Stadt wieder von Pilgern besucht, die ihre Heimat verließen, um zum Grab des Heiligen Jakobus zu wandern.

Die Route

Zwischen dem asturischen Teilstück des Camino del Norte und dem Camino Primitivo beginnt diese Verbindung im Dorf Casquita ganz in der Nähe von Villaviciosa, und verläuft zwischen den Bergen auf dem Weg nach Oviedo/Uviéu nach zwei möglichen Abstechern, die auf dem Gipfel des Campa zusammenlaufen.

Es versteht sich von selbst, dass die Verbindung zwischen dem Camino del Norte und dem Camino Primitivo durch das Landesinnere verläuft und Orographien durchquert, die zwar nicht kompliziert, jedoch deutlich anstrengender sind als diejenigen, die von den Pilgern entlang der Küste bezwungen werden mussten. Hinter Casquita und auf dem Weg nach San Pedru de Ambás muss der Pilger sich entscheiden:

Der erste Weg führt der offiziellen Wegstrecke, während man auf der zweiten die Klosteranlage Monasterio de Santa María la Mayor de Valdediós besuchen kann.

Zweifelsohne ist letztere die interessantere Strecke. In erster Linie, weil das Kloster im Mittelalter von großer Bedeutung war und einen schönen romanischen Stil hat, der von der Strenge des Zisterzienserordens geprägt ist, aber auch, weil sich daneben die vorromanische Kirche San Salvador de Valdediós befindet, die gerade wegen ihrer Nähe zum großen Kloster den Spitznamen Conventín (kleines Kloster) trägt. Es heißt, es wurde zu Zeiten der Regierung von König Alfonso III. erbaut und wir wissen, dass bei seiner Einsegnung sieben Bischöfe anwesend waren, was für seine Bedeutung spricht. Es handelt sich dabei um eines der emblematischsten Gebäude der asturischen Kunst, und neben der Leichtigkeit



Monasterio de Santa María la Mayor de Valdediós (Villaviciosa)

La Pola Siero

Wegbeschreibung

Casquita-Oviedo/Uviéu: 39,3 km

Casquita - La Pola Siero
22,0 km
Casquita > San Pedru Ambás > Valdediós > Alto de la Campa > Vega > El Castu > Aveno > La Pola Siero

La Pola Siero - Oviedo/Uviéu
17,3 km
La Pola Siero > El Berrón > Fonciello > Meres > San Pedro de Granda > Colloto/Cualloto > Cerdeño > Oviedo/Uviéu

Detaillierte Wegbeschreibung unter:
asturientourismus.de/Jakobsweg/
VerbindungKustenwegUrsprunglichem

seiner Proportionen geben seine aufwendigen Gitter und Wandmalereien ebenfalls eine Vorstellung von der Pracht, in der dieses kleine Gotteshaus einst erstrahlt haben muss.

Beide Wegstrecken, die offizielle und die über Valdediós, kommen dann auf dem Alto de la Campa wieder zusammen. Von hier aus wandern die Pilger weiter nach Vega und von dort über eine alternative Route neben der Autostraße durch El Castu, Aveno, an der Einsiedelei Virgen de Bienvenida und über die Brücke in Recuna La Pola Siero. La Pola Siero gehört zu den lebendigsten Orten Asturiens. Das Städtchen begeistert durch sein abwechslungsreiches gastronomisches Angebot und auf dem Veranstaltungskalender stehen die beliebtesten Fiestas der gesamten autonomen Gemeinschaft Asturien. Von hier aus muss man nur noch El Berrón, Fonciello, das Palais de Meres, San Pedro de Granda, Colloto/Cualloto und das Stadtviertel Cerdeño durchqueren, um sich schließlich direkt vor den Toren der Kathedrale von Oviedo/Uviéu wiederzufinden. Von hier aus beginnt dann der Camino Primitivo.



Hochaltar der Kathedrale San Salvador (Oviedo/Uviéu)

Der Camino del Salvador

Der Camino del Salvador ist entscheidend, wenn es um die Beziehung zwischen Asturien und den Jakobswegen geht. Um dies zu verdeutlichen kehren wir in das Jahr 1075 zurück, als König Alfons VI. die Heilige Arche öffnete und die Reliquien, die mehrere Jahrhunderte darin verwahrt kamen, gezeigt wurden. Der Wert dieser Enthüllung, der im Wesentlichen auf den symbolischen Charakter des Heiligen Grabs zurückzuführen ist, hat nicht nur Oviedo/Uviéu Ruf als perfekten Ausgangspunkt für den Jakobsweg gestärkt, sondern führte außerdem dazu, dass die asturische Hauptstadt selbst zu einem Anziehungspunkt für Pilgerreisen wurde. In jenen längst vergangenen Zeiten des Mittelalters wurde eine beliebte Strophe berühmt, die die Bedeutung dieser Reise verdeutlicht und noch heute von vielen, die in Asturien ankommen und in die Fußstapfen des Apostels treten, vorgetragen wird:

*Quien va a Santiago
y no va al Salvador
visita al criado
y olvida al Señor.*

(Wer nach Santiago läuft und nicht beim Erlöser vorbeigeht, der besucht den Diener und vergisst den Herrn).



Altstadt von Oviedo/Uviéu



Payares (Lena)

Die Etappen

Der Camino del Salvador beginnt in León vor den Türen des alten Pilgerhospitals San Marcos. Von hier aus führen vier offizielle Etappen weiter, die letzten drei davon über asturischen Boden. Es versteht sich von selbst, dass, wie auf allen Routen, das beide Streckenverläufe je nach Wunsch und Übernachtungsmöglichkeiten verlängert, verkürzt oder angepasst werden können.

- **Puerto de Pajares - Campumanes** 22,2 km
- **Campumanes - Mieres del Camín** 20,0 km
- **Mieres del Camín - Oviedo/Uviéu** 17,8 km



Der Camino del Salvador entstand so als Abstecher vom Camino Francés, der es denjenigen, die sich dafür entschieden, ermöglichte, wieder auf den Camino Primitivo einzuschlagen, aber auch eine Route zu nehmen, die einem ganz eigenen Sinn folgte.

Daher gab es viele Pilger, die sich bei ihrer Ankunft in León entschieden, in Richtung der asturischen Berge zu wandern, um Oviedo/Uviéu zu besuchen und von dort aus ihre Reise durch die Weiler Las Regueras, Grado, Salas, Tineo, Allande und Grandas de Salime fortzusetzen; aber auch nicht wenige von ihnen entschieden sich auf der Rückreise für diese Route, nachdem sie ihre Gebete in Compostela beendet hatten, um so auf dem Heimweg durch die Heilige Kammer zu gehen und sich vor dem „Herrn“ niederzuwerfen, den sie auf ihrem Hinweg verpasst hatten.

Die Bedeutung dieser Route im mittelalterlichen Asturien wird durch die Spuren der jakobinischen Tradition in einigen Ortsnamen belegt (vielleicht die wichtigste ist die der Ortschaft Mieres del Camín, die auch heute noch „del Camino“ im Namen trägt). Auch die Überreste von Bauwerken wie Pilgerkrankenhäuser oder uralte Gotteshäuser, die errichtet wurden, um den Pilgern, die von der anderen Seite der Berge hier vorbeikamen, eine Übernachtungsmöglichkeit zu bieten

Plaza de Requejo in Mieres del Camín



Durch die Berge

Der Weg, der von León bis Oviedo/Uviéu führt, ist grundsätzlich ein Bergwanderweg. Obwohl sich das größte Hindernis oben am Hang von León befindet, ist der asturische Teil der Route nicht zu unterschätzen, was die Orographie betrifft. Der schwierigste Teil, der Aufstieg zum Pajares-Pass, liegt hinter uns, die Aufstiege nach Chanos de Somerón, El Padrún oder Picullanza und La Manxoya erfordern eine gute, körperliche Kondition und man sagt ihnen nach, dass hier die alten Pilger „Mi Dios!“ (mein Herr!) ausriefen, als sie am Horizont endlich den Turm der Kathedrale ausmachen konnten. Im Gegenzug bietet die Route einige Anblicke von majestätischer Schönheit, besonders wenn man von Payares/Pajares herabsteigt, und ermöglicht gleichzeitig eine einzigartige Route durch das Bergbauggebiet, das dem Verlauf der Flüsse Lena und Caudal folgt und mit einigen Resten der Industriearchäologie aufwartet.



La Manxoya (Oviedo)

Zeugen der Vergangenheit

Verdeckt im Nebel einer fast nicht auszumachenden Landschaft und unterhalb der alten Bahnstation von Payares, eine Route von der nicht mehr viele mittelalterliche Zeugnisse auszumachen sind. Ihr kommt jedoch eine große Bedeutung bei.

Die Kirche Santa Cristina de Lena, in der Zeit der asturischen Monarchie erbaut und der Zeit von König Ramiro zugeordnet, ist eines der paradigmatischsten vorromanischen Gebäude in Asturien.

Das liegt vor allem an den eleganten Formen und vor allem der wundervollen Ikonostase, ein Besuch, den man unbedingt mit einplanen sollte. Auf der Etappe von La Pola, wo das Geburtshaus des Poeten Vital Aza steht, bis Mieres



Kirche Santa Cristina de Lena (Lena)

Wegbeschreibung

Puerto de Pajares - Oviedo/Uviéu: 60 km

Puerto de Pajares - Campumanes

22,2 km

Puerto de Pajares > Samiguel del Río > Payares > Santa Marina > Chanos de Somerón > Fierros > Fresneo > Fuente de San Miguel > Erías > Campumanes

Campumanes - Mieres del Camín

20,0 km

Campumanes > Santa Cristina de Lena > La Vega'l Ciigu > La Pola > Vil.layana > Uxo > Mieres del Camín

Mieres del Camín - Oviedo/Uviéu

17,8 km

Mieres del Camín > La Rebollá > Alto del Padrún > Olloniego/ Lluniego > Picullanza > La Manxoya > Oviedo/Uviéu



Detaillierte Wegbeschreibung unter:
[asturientourismus.de/Jakobsweg/
CaminoSanSalvador](http://asturientourismus.de/Jakobsweg/CaminoSanSalvador)

del Camín, lohnt es sich, die Kirche Santa Eulalia de Uxo anzuschauen, an der noch ein romanisches Portal und eine romanische Apsis erhalten sind. Mieres del Camín betritt der Pilger dann über die malerische Brücke „Puente de la Perra“ und verlässt den Ort über die nicht minder beliebte Plaza de Requejo. Nur wenige Kilometer weiter in La Rebollá, gab es einst ein Gasthaus und die Pfarrkirche bewahrt noch einige Details der romanischen Epoche. Unterhalb des Ortes wurde überraschenderweise ein kleiner evangelischer Friedhof eingerichtet, in dem die sterblichen Überreste von Numa Guilhou liegen, dem Gründer der Fábrica de Mieres. Der Barockbrunnen des Llocos ist ein weiterer Ort, an dem es sich lohnt innezuhalten, bevor man Olloniego/Lluniego erreicht, eine Ortschaft, die durch ihre romanische Brücke und das Schloss mit Turm, die ebenfalls im Mittelalter erbaut wurden, unweigerlich auffällt. Der Camino endet dann an der Kathedrale von Oviedo/Uviéu mit dem Höhepunkt eines Besuchs in der Heiligen Kammer.



Nützliche Informationen

Der Weg

Der Jakobsweg gliedert sich in Etappen, die jeweils in einem Ort beginnen, in dem eine Herberge in privater oder öffentlicher Hand, zum Übernachten einlädt. Der Weg selbst ist mit dem Symbol einer Jakobsmuschel gekennzeichnet. Diese Muschelart kommt an der Küste Galiciens sehr häufig vor und gilt seit dem Mittelalter als Symbol der Pilgerwege nach Santiago de Compostela. Die ersten Reisenden zum Grab des Apostels hängten nach ihrer Ankunft in Santiago eine Muschel an ihre Kleidung, damit diejenigen, die sie auf dem Rückweg nach Hause trafen wussten, dass sie aus Compostela zurückkehrten.

Der Jakobsweg ist zugleich ein spannendes, als auch ein anstrengendes Erlebnis. Man sollte sich dessen bewusst sein, dass er eine gewisse körperliche Kondition erfordert und schon vor der Reise einige Übungen durchführen. Es wird empfohlen, schon Monate vor dem Pilgerweg längere Wanderungen zu unternehmen und Schuhe mitzuführen, die gut eingelaufen sind. Damit die Füße atmen können sollten Sie unbedingt ein Paar Sandalen oder Flip-Flops mitführen, um diese dann in der Herberge zu tragen. Obwohl es sich durchaus empfiehlt, Sonnenschutz, Regenjacke und ein Erste-Hilfe-Set mitzunehmen, sollte der Rucksack nicht allzu schwer bepackt sein. Allgemein heißt es, das Gewicht sollte 10 kg nicht übersteigen. Eine Taschenlampe oder Stirnlampe und ein guter Gehstock gehören ebenfalls zur Grundausrüstung.



Die Compostela

Jeder Pilger muss sich seine Stempel abholen. Obwohl die meisten Pilger ein Büchlein mit Feldern erhalten, die dann in den jeweiligen Herbergen abgestempelt werden, ist jedes Heftchen gültig, um die Pilgerreise nach Santiago zu dokumentieren. So reicht auch ein einfaches Ringbuch, um sich den entsprechenden Stempel zu sichern. Kirchen, Herbergen, die Touristeninformation und andere Einrichtungen verfügen über Stempel, mit denen Sie Ihnen bestätigen können, dass Sie sich „auf dem Weg“ befinden. Mit dem Stempel dürfen Sie dann auch in den Pilgerherbergen übernachten und sich am Ende des Weges in Santiago die Compostela abholen. Dieses Dokument wird in der Kathedrale von Santiago allen Pilgern ausgestellt, die mindestens die letzten 100 Kilometer zu Fuß oder auf dem Pferd und 200 Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt haben.

Übernachten

Da der Weg zu Fuß zurückgelegt wird, ist es offensichtlich, dass eine gute Pause die Dinge viel einfacher macht, wenn es darum geht, die Wanderstiefel anzuziehen, den Rucksack auf den Rücken zu schnallen und eine neue Etappe zu beginnen.

Die Jakobswege, die durch Asturien führen, warten mit einer ausreichenden Anzahl von Herbergen auf, in denen Pilger eine Zuflucht finden, wo sie am Ende jeder Etappe gut schlafen können.

Neben den öffentlichen Pilgerherbergen gibt es auch noch private Gasthöfe und Herbergen, Hotels und Pensionen entlang der Weiler, Dörfer und Ortschaften entlang der Strecke.



Pilgerherbergen

Der Tradition nach ist die Herberge die angemessene Unterkunft für einen Pilger. Diese Einrichtungen sind exklusiv denjenigen vorbehalten, die zu Fuß, auf dem Rad, auf dem Pferd einen der Caminos bezwingen möchten. In den öffentlichen Pilgerherbergen gibt es eine Reihe von Regeln, die zumeist sinnvoll sind und an die man sich unbedingt halten muss, wenn man dort übernachten möchte.

Belegung

- a) Die Red de Albergues (Netzwerk der Pilgerherbergen) dürfen alle diejenigen Personen benutzen, die auf einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela sind oder nach Vollendung dieser auf dem Rückweg sind. Sie müssen sich mit dem „Credencial del Peregrino“ oder der „Compostela“ ausweisen, die am Ausgangsort und an den einzelnen Etappen abgestempelt wird.
- b) Folgende Reihenfolge bei der Belegung wird strikt eingehalten:
 - Pilger, die zu Fuß oder mit körperlichen Einschränkungen unterwegs sind.
 - Pilger, die mit dem Fahrrad unterwegs sind.
 - Pilger, die mit dem Pferd unterwegs sind.
 - Pilger, die mit einem Begleitfahrzeug unterwegs sind.
- c) Die einzelnen Schlafplätze werden in der Reihenfolge der Ankunft zugewiesen und können in keinem Fall reserviert werden.

Regeln für den Pilger

Die Nutzung der Pilgerherbergen unterliegt einer Reihe von Regeln:

- Jeder Pilger darf nur eine Nacht in einer der jeweiligen Herbergen übernachten (ausgenommen in Notfällen).
- Die Herberge schließt um 22 Uhr, danach ist es nicht mehr möglich, hier noch zu übernachten.
- Die Herberge muss vor 10 Uhr morgens verlassen werden.
- Bitte achten Sie auf die Räumlichkeiten und halten Sie Ordnung. Bitte achten Sie auch darauf, nur so viel Wasser und Strom zu verbrauchen, wie unbedingt erforderlich ist.

Rechte der Pilger

Der Pilger hat das Recht, die öffentlichen Pilgerherbergen auf den asturischen Jakobswegen zu nutzen. Um dieses Netz von Zentren zu unterstützen, wird er bei der Finanzierung der Instandhaltung ihrer Einrichtungen mit freiwilligen

finanziellen Beiträgen oder mit dem von den einzelnen Herbergen festgelegten Betrag helfen.

Wartung und Überwachung

Die Herbergsverantwortlichen müssen auf die ordentliche Einhaltung dieser Regeln achten und dürfen Zuwiderhandelnde jederzeit der Herberge verweisen und ihnen gleichzeitig auch die Nutzung anderer Herbergen innerhalb des Netzwerkes untersagen.

Anmeldung

In jeder Herberge muss sich der Pilger mit seinen persönlichen Daten anmelden. Dies wird in einem Buch festgehalten. Außerdem wird gleichzeitig das Pilgerbuch gestempelt und damit die Nutzung der Herberge bestätigt.

Netzwerk der Pilgerherbergen



Weitere Informationen:
asturientourismus.de/Ubernachtung

Camino Primitivo

Etappe: Oviedo/Uviéu - Grau/Grado



1. **Pilgerherberge in Oviedo**
 C/ Prado Picón, s/n. Edificio del Seminario
 Metropolitano. Oviedo/Uviéu
 T: 985 228 525
 ✉ info@caminosantiagoastur.com



2. **Pilgerherberge „La Peregrina“**
 C/Gascona, 18. Bajo. Oviedo/Uviéu
 T: 687 133 932
 ✉ hostalfoncalada@gmail.com



3. **Pilgerherberge in El Escamplero**
 L'Escamplero, s/n. Las Regueras
 T: 985 799 005 (Schlüsselübergabe)



4. **Herberge Villa Palatina**
 Paladín, 4. Valdunu, Las Regueras
 T: 985 058 097/603 402 500
 ✉ hola@villapalatina.es



5. **Pilgerherberge in Villa de Grado**
 C/ Maestra Benicia, 1. Grau/ Grado
 T: 985 750 068 (Rathaus)



6. **Herberge La Quintana**
 C/ Eulogio Díaz de Miranda, 30. Grau/Grado
 T: 985 750 412 / 640 37 72 56
 ✉ info@alberguelaquintana.com



7. **Pilgerherberge in Villapañada**
 San Xuan, 15. Grado
 T: 985 750 068 / 985 753 073 (Lokaler
 Entwicklungsberater)



8. **Pilgerherberge in Cabruñana**
 Alto de la Cabruñana. Grado
 T: 985 750 075 (Polizei) /
 985 750 068 (Rathaus) /
 985 750 037 (Schlüsselübergabe: Restaurante Ana)

Etappe: Grau/Grado - Salas



9. **Pilgerherberge in Cornellana**
 Monasterio de Cornellana. Salas
 T: 635 485 932 (Gloria, Herbergsmutter)



- ALBERGUE DE PEREGRINOS
 PILGERHERBERGE



- ALBERGUE DE PEREGRINOS PRIVADO
 PRIVATE PILGERHERBERGE



10. **Herberge La Figal de Xugabolos**
 Zorrina, 12. Salas
 T: 659 113 721
 ✉ lafigaldexugabolos@gmail.com



11. **Pilgerherberge in Salas**
 Plaza de la Veiga, 8. Salas
 T: 985 830 004 (Rathaus) /
 689 572 127 (Polizei)



12. **Pilgerherberge in La Campa**
 Plaza de la Campa, 7. Salas
 T: 984 885 019
 ✉ alberguelacampasalas@gmail.com



13. **Pilgerherberge in Bodenaya**
 Boudenaya, 27. Salas
 T: 645 888 984
 ✉ carricondodavid@gmail.com



14. **Pilgerherberge in El Texu**
 Plaza de la Iglesia, 6. La Espina.
 T: 603 751 906
 ✉ eltexualbergue@gmail.com



15. **Pilgerherberge in „El Cruce“**
 El Cruce, 5. La Espina.
 T: 985 837 281 / 639 365 210 (Carmen, Herbergsmutter)
 ✉ marcialbodenaya@gmail.com

Etappe: Salas - Tinéu



16. **Pilgerherberge in Mater Christi**
 Antiguo Centro de Salud. C/ Las Cabezas de San Juan.
 Tinéu
 T: 985 801 067



17. **Herberge „Casa Herminia“**
 Campiel.lu, 15. Tineo
 T: 985 800 011 / 661 304 284
 ✉ casaherminia@hotmail.com



18. **Pilgerherberge in Borres**
 Bourres, s/n. Tineo
 T: 663 785 266 (Schlüsselübergabe: El Barín de Borres)

Etappe: Tinéu - Pola de Allande

- 19. Pilgerherberge in Penaseita**
Penaseita. Allande
T: 646 832 425 (Schlüsselübergabe: Miguel Ángel)



- 20. Pilgerherberge in Pola de Allande**
Avda. de América, 47. Pola de Allande. Allande
T: 646 832 425 (Schlüsselübergabe: Miguel Ángel)

Etappe: Pola de Allande - Berducedo

- 21. Pilgerherberge in Berducedo**
Antigua escuela de Berducedo. Allande
T: 985 929 325 (Bar Casa el Cafetín, Bibiana)



- 22. Herberge „Camino Primitivo“**
Berducedo. Allande
T: 985 906 670
✉ caminantigu@gmail.com



- 23. Herberge „Camín Antiguo“**
Plaza de la iglesia. Berducedo. Allande
T: 696 929 164
✉ caminantigu@gmail.com



- 24. Herberge „Casa Marqués“**
Berducedo. Allande
T: 985 909 820

Etappe: Berducedo - Grandas de Salime

- 25. Pilgerherberge in A Mesa**
A Mesa. Grandas de Salime
T: 618 253 441



- 26. Herberge Casa Miguelín**
A Mesa, s/n. Grandas de Salime
T: 985 914 353
✉ reservas@alberguemiguelin.com



- 27. Pilgerherberge „El Salvador“**
Avda. de la Costa, s/n. Grandas de Salime
T: 626 464 183
✉ alberguegrandas@gmail.com



- 28. Herberge „Porta de Grandas“**
Avda. de los tilos, 3. Grandas de Salime
T: 608 782 603
✉ info@portadegrandas.es

Camino de La Costa*Etappe: Bustio - Llanes*

- 29. Pilgerherberge in Bustio**
Barrio de la Iglesia, Bustio. Ribadedeva
T: 607 812 610 / 630 253 867
✉ alberguedebustio@gmail.com



- 30. Pilgerherberge „Aves de Paso“**
Barrio La Laguna, Pendueles. Llanes
T: 617 160 810



- 31. Pilgerherberge „La Senda del Peregrino“**
Camino del Cristo. La Portiella. Llanes
T: 985 404 486 / 618 029 313
✉ info@sendadelperegrino.es



- 32. Herberge „La Casona del Peregrino“**
C/ Colegio de la Encarnación, 3. Llanes
T: 985 402 494 / 626 993 334
✉ alberguelacasonadelperegrino@gmail.com



- 33. Herberge „La Estación“**
C/ Román Romano, 15. Llanes
T: 985 401 458 / 610 528 111
✉ alberguelaestacionllanes@gmail.com



- 34. Pilgerherberge „La Cambarina“**
Plaza de los Higos, 128. Po. Llanes
T: 635 739 837
✉ alberguelacambarina@gmail.com



- 35. Herberge „La Llosa de Cosme“**
La Llosa de Cosme. Piñeres, 16. Llanes
T: 609 861 373

Etappe: Llanes - Ribadesella/Ribeseya

- 36. Pilgerherberge in San Esteban de Leces**
San Esteban. Ribadesella
T: 985 857 611 (Schlüsselübergabe)



- 37. Herberge „Tú Casa“**
La Sertal, 21. Vega. Ribadesella
T: 984 100 746
✉ tucasavega@gmail.com

Etappe: Ribadesella/Ribeseya - Priesca

- 38. Pilgerherberge La Pumarada**
C/ La Calvera, 49. Caravia l'Alta. Caravia
T: 620 851 635
✉ lapumaradacaravia@gmail.com



- 39. Pilgerherberge in La Isla**
Barrio La Colonia. Antiguas Escuelas. La Isla. Colunga
T: 985 852 005 (Schlüsselübergabe: Angelita)



- 40. Herberge „La Rectoral de Priesca“**
La Quintana, 2. Priesca. Villaviciosa
T: 636 056 520
✉ larectoraldepriesca@gmail.com

Etappe: Priesca - Casquita



- 41. Pilgerherberge in Sebrayu**
Sebrayu, 21. Villaviciosa
T: 985 996 012 (von 11 bis 14 Uhr) /
699 440 399



- 42. Herberge „Villaviciosa“**
C/ Marqués de Villaviciosa, 5. Villaviciosa
T: 985 891 555 / 607 326 927
✉ info@alberguevillaviciosa.com



- 43. Pilgerherberge „El Congreso“**
Plaza del Ayuntamiento, 25. Villaviciosa
T: 985 891 180
✉ albergueelcongreso@gmail.com

Etappe: Casquita - Gijón/Xixón



- 44. Pilgerherberge in Deva**
Camping municipal de Deva-Gijón, Camín de la
Pasadiella, 85. Ctra N-632, PK 64. Gijón
T: 985 133 848 (Campingplatz)
✉ info@campingdeva-gijon.es

Etappe: Gijón/Xixón - Avilés



- 45. Pilgerherberge Pedro Solís**
Avda. de Cervantes, 2 (Eingang auch durch Gutiérrez
Herrero, 4). Avilés
T: 985 547 638 / 669 302 676 (Schlüsselübergabe)

Etappe: Avilés - Muros de Nalón



- 46. Pilgerherberge „Beach Hotel El Pez Escorpión“**
Avda. Marola, 1. Salinas. Castrillón
T: 985 500 859
✉ reservas@elpezescorpion.com



- 47. Pilgerherberge in San Martín**
C/ Navalón, 39. Samartín. Castrillón
T: 659 803 290
✉ alberguesanmartin@outlook.es



- 48. Herberge „Rural Surf“**
Linares, 132. Navces. Castrillón
T: 626 159 360 / 622 568 351
✉ more@ruralsurf.com



- 49. Herberge Casa Carmina**
Avda. de Riego, 21-23. Muros. Muros de Nalón
T: 985 583 137 / 646 135 438
✉ reservas@casacarminahostel.com



- 50. Herberge La Naranja Peregrina**
C/ Era, 27. Muros. Muros de Nalón
T: 685 245 111

Etappe: Muros de Nalón - Soto de Luiña



- 51. Pilgerherberge „Cudillero“**
Avda. Selgas, El Pito. Cudillero
T: 985 590 204 / 689 232 532 / 645 743 302



- 52. Pilgerherberge in Soto de Luiña**
Soto de Luiña. Antiguas Escuelas. Cudillero
T: 640 692 591

Etappe: Soto de Luiña - Vil.lamouros



- 53. Pilgerherberge in Cadavedo**
Antigua Carretera General. Cadavéu. Valdés
T: 653 128 642

Etappe: Vil.lamouros - Outur



- 54. Pilgerherberge in Almuña**
Almuña. Valdés
T: 650 218 326 (Jorge)

Etappe: Outur - A Caridá



- 55. Pilgerherberge in Piñera**
Piñera. Navia
T: 985 630 094 (Rathaus)



- 56. Pilgerherberge in Arboces**
Arboces. A Caridá. El Franco
T: 685 154 405 (Rodrigo)



- 57. Pilgerherberge in A Caridá**
Avda. de Asturias. A Caridá. El Franco
T: 685 154 405 (Rodrigo)

Etappe: A Caridá - A Veiga/Vegadeo



- 58. Pilgerherberge in Tapia**
C/ Represas. Tapia
T: 660 689 228 (José Antonio) / 985 628 080
(Rathaus)



- 59. Pilgerherberge in Tol**
Tol. Castropol
T: 687 515 135 (Schlüsselübergabe. Polizei)



- 60. Pilgerherberge „Mary Montaña“**
C/ Milagrosa, 18. A Veiga/Vegadeo
T: 698 400 416

Anschluß Camino de la Costa mit dem Camino Primitivo

Etappe: Casquita - La Pola Siero



- 61. Pilgerherberge in der Klosteranlage Monasterio de Valdediós**
Monasterio de Santa María de Valdediós.
Villaviciosa
T: 693 701 173 / 681 676 335
✉ hospederiavaldedios@gmail.es



- 62. Pilgerherberge in Vega**
La Plaza. Vega. Sariego
T: 985 748 003 (Rathaus) / 985 748 290
(Schlüsselübergabe: Taberna la Casuca)



- 63. Pilgerherberge in Pola de Siero**
La Casona de San Miguel. C/ Celleruelo.
La Pola Siero
T: 985 726 422

Camino del Salvador: León-Oviedo/Uviéu

Etappe: Puerto de Pajares - Campumanes



- 64. Pilgerherberge in Payares**
Antiguas casas de los maestros.
Payares. Lena
T: 645 930 092 (Marisa)

Etappe: Campumanes - Mieres del Camín



- 65. Pilgerherberge in La Pola**
C/ Ramón y Cajal, 20. La Pola. Lena
T: 985 492 247 (werktags von 8 bis 22 Uhr)



- 66. Pilgerherberge in La Peña**
Antiguas Escuelas de La Peña. Mieres
T: 665 523 426 / 985 463 266



Pilger- Verbände am Nördlichen Jakobsweg

Bei der Reaktivierung und Anpassung der jakobinischen Routen, die durch Asturien führen, haben die Gruppe und Vereine, die sich rund um den Camino gebildet haben und seitdem für seine Erhaltung und Entwicklung arbeiten, eine mehr als relevante Rolle gespielt. Sie sind die wichtigsten Stationen auf den verschiedenen Routen vertreten und können Pilgern dabei helfen, den Weg zu finden oder ihnen helfend zur Seite stehen. Diese Vereine verwalten in der Regel auch die öffentlichen Pilgerherbergen am Wegesrand und können daher auch jederzeit Fragen dazu beantworten.

Cofradía Santiago Apóstol de San Lázaro del Camino

San Mateo-Iglesia de San Lázaro

33008 Oviedo/Uviéu lineanoventa@gmail.com

Asoc. Amigos del Camino de Santiago Valdés-Luarca

Millares, s/n

33788 Cadavéu (Valdés) maryriegla@hotmail.es

Asoc. Amigos del Camino de Santiago „El Acebo“

Uría, 51 - 4° A

33800 Cangas del Narcea angelessgonzalezcastano@gmail.com

Asoc. Cultural „Amigos de Ribadesella y del Camino de Santiago“

Plaza de Abastos, s/n - Apdo. 51

33560 Ribadesella/Ribeseya info@amigosderibadesella.com

Aso. Cultural „La Humildad“ y del Camino de Santiago

Ctra. General, s/n

33156 Soto de Luiña jalbueme@hotmail.com

Asoc. Amigos del Camino de Santiago de Villaviciosa

General Campomanes, 26 Bajo

33300 Villaviciosa daflaballera@hotmail.com

Asoc. Astur-Galaica de Amigos del Camino de Santiago

Camilo Barcia Trilles, 4. Local de asociaciones. Apdo. 11

33770 A Veiga/Vegadeo juanseijoperez@hotmail.com

blancapendia@gmail.com

chulojvp@gmail.com

Asoc. „Salas en El Camino“

Escuelas Godán. Apdo. 151

33860 Salas salustianocrespo@gmail.com

Asoc. Astur-Galaica del Apóstol Santiago

Pilgerherberge Pedro Solís. Gutiérrez Herrero

33404 Avilés

Asoc. Amigos del Camino de Santiago de Avilés

33404 Avilés

amigoscaminoaviles@hotmail.com

Asoc. Amigos del Camino de Santiago Astur-Galaico del Interior

Avda. González Mayo, 3 - bajo

33870 Tinéu laureanogarciadiez@gmail.com

Asoc. Amigos del Camino de Santiago „El Bordón“ de Llanes

Avda. de la Paz, 15

33500 Llanes

Asoc. Amigos del Camino de Santiago de Siero, Noreña y Sariego

Pilgerherberge Casona de San Miguel. Cerelluelo, s/n.

33510 La Pola Siero info@caminodesantiagoasturias.es

Asoc. Amigos del Paisaje de Salas

Rabadiello, 7. Apdo. Correos: 188

33868 Villazón - Salas Ami_presi@hotmail.com

Asoc. Asturleonesa de Amigos del Camino de Santiago

Leopoldo Alas, 20

33008 Oviedo/Uviéu info@caminosantiagoastur.com

Asoc. Amigos del Camino de Santiago del Bajo Nalón

Marqués de Muros, 6

33138 Muros de Nalón kaleartona@gmail.com

Asoc. Peregrinos de los Caminos del Norte Ribadesella-Caravia

Darío de Regoyos, 2 - 4° A

33560 Ribadesella/Ribeseya ribaperegrinasoc@gmail.com

Asoc. „Castrillón para Todos“ (Castrillón für Alle)

La Plata, 13

33459 La Plata - Castrillón platastur13jrlv@gmail.com

Asoc. Jacobea „El Camino del Mar Cantábrico“

Pintor Manuel Medina, 17 - 2° F

33210 Gijón/Xixón info@elcaminodelmar.com

Asoc. Amigos del Camino de Santiago de Grado

Casa de Cultura de Grado. Cerro de la Muralla

33820 Grau/Grado jomarguio5@telefonica.net

Asoc. Amigos del Camino de Santiago „Siero Jacobeo“

33510 La Pola Siero

aacs@sierojacobeo.com

Ein außergewöhnliches Erlebnis

In diesem Abschnitt finden Sie eine Reihe von Organisationen, die den Pilgern zur Seite stehen und verschiedene Angebote bieten, damit jeder Pilger sich seinen ganz eigenen Weg zusammenstellen kann.



Pilger im Norden

Wandern Sie auf dem Jakobsweg und übernachten Sie in den Hotels, die speziell auf die Bedürfnisse von Pilgern ausgerichtet sind. Massagen, Express-Wäscheservice, Garage für Fahrräder und vieles mehr.

Weitere Informationen und Details:
peregrinosporasturias.com

Camino Assist

Diese App enthält Informationen über die verschiedenen Jakobswege und bietet Pilgern Hilfe auf ihrer Reise, Sicherheit, Geolokalisierung und Interaktivität. Sie ist als Online- und Offline-Anwendung konzipiert und ermöglicht den Pilgern, auch bei fehlender Datenübermittlung über die notwendigen Informationen zu verfügen und diese nutzen zu können.

Weitere Informationen und Details: caminoassist.com

„Peregrino Card“ in der „Comarca de la Sidra“

Einzigartige Übernachtungsmöglichkeiten im Land des Apfelweins mit einem ganz besonderen Erlebnis.

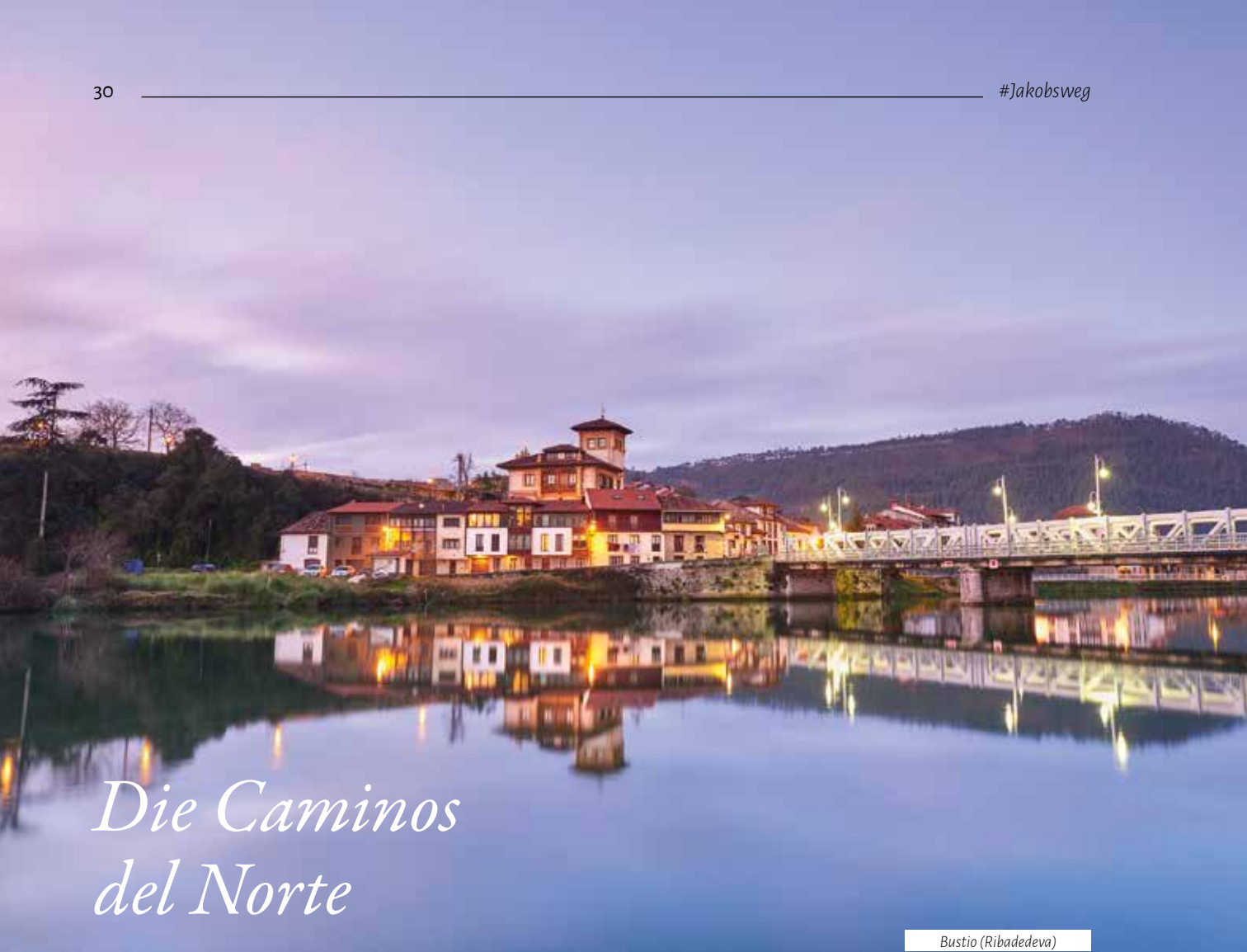
Weitere Informationen und Details:
lacomarcadelasidra.com

„Correos“ vorher, während und nach dem „Camino“

Correos, also die spanische Post, ist der perfekte Begleiter für die Pilger und bietet gleich drei Optionen an, um den Jakobsweg so einfach wie möglich zu gestalten.

Weitere Informationen und Details: elcaminoconcorreos.es



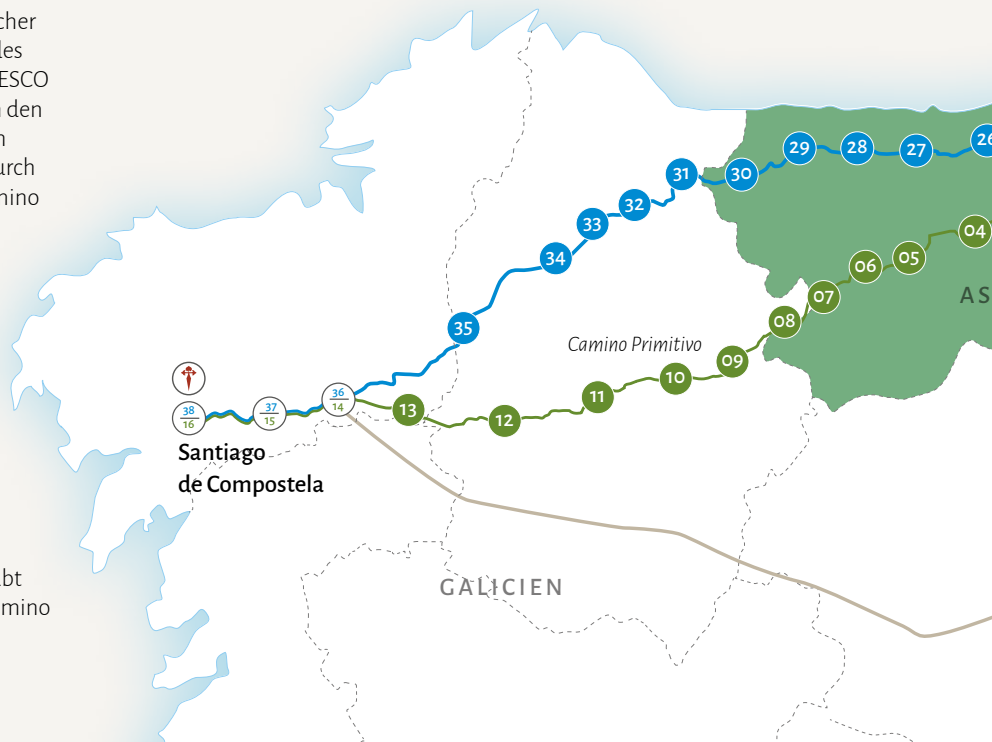


Bustio (Ribadedeva)

Der Camino de Santiago Francés (französischer Jakobsweg) und die französischen Routen des Camino wurden 1993 bzw. 1998 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und 2015 durch den Camino Primitivo, den Camino Costero (den Küstenweg), den Camino Vasco-Riojano (durch das Baskenland und die Rioja) und den Camino de Liébana ergänzt.

Durch Asturias führen der Camino Primitivo, der auch als Camino del Interior (Route durch das Inland) bekannt ist, und von Oviedo/Uviéu bis Puerto del Acebo durch die grüne und bergige Landschaft Asturiens führt, und der Camino de la Costa, der entlang des Kantabrischen Randgebirges an der Küste entlangführt.

Der so genannte Camino del Salvador erlaubt es, in Leon den Camino Francés mit dem Camino Primitivo in Oviedo/Uviéu zu verbinden.



Camino de la Costa

- | | |
|--------------------------------|------------------------|
| 01. Irún | 21. Priesca |
| 02. San Sebastián | 22. Casquita |
| 03. Zarautz | 23. Gijón/Xixón |
| 04. Deba | 24. Avilés |
| 05. Markina | 25. Muros de Nalón |
| 06. Gernika | 26. Soto de Luiña |
| 07. Bilbao | 27. Vil.lamouros |
| 08. Portugalete | 28. Outur |
| 09. Kobaron | 29. A Caridá |
| 10. Castro Urdiales | 30. A Veiga/Vegadeo |
| 11. El Pontarrón | 31. Lourenzá |
| 12. Colindres/Santoña | 32. Abadín |
| 13. Güemes | 33. Vilalba |
| 14. El Astillero/Santander | 34. Baamonde |
| 15. Santillana del Mar | 35. Sobrado dos Monxes |
| 16. Comillas | 36. Arzúa |
| 17. San Vicente de la Barquera | 37. Arca |
| 18. Unquera (Bustio) | 38. Santiago |
| 19. Llanes | |
| 20. Ribadesella/Ribeseya | |

Camino Primitivo

01. Oviedo/Uviéu
02. Grau/Grado
03. Salas
04. Tinéu
05. Pola de Allande
06. Berduedo
07. Grandas de Salime
08. Alto del Acebo
09. Paradavella
10. Castroverde
11. Lugo
12. San Román da Retorta
13. Melide
14. Arzúa
15. Arca
16. Santiago

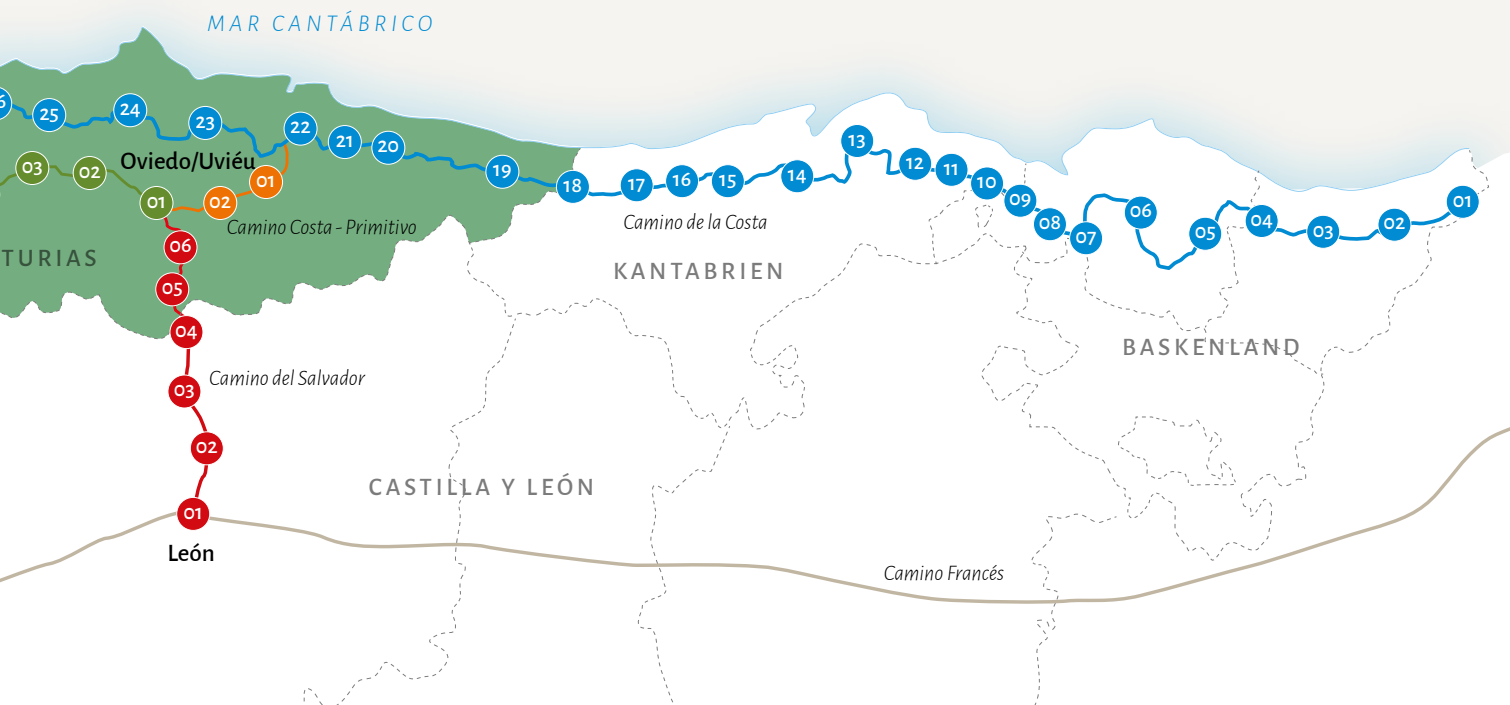
Anschlüsse

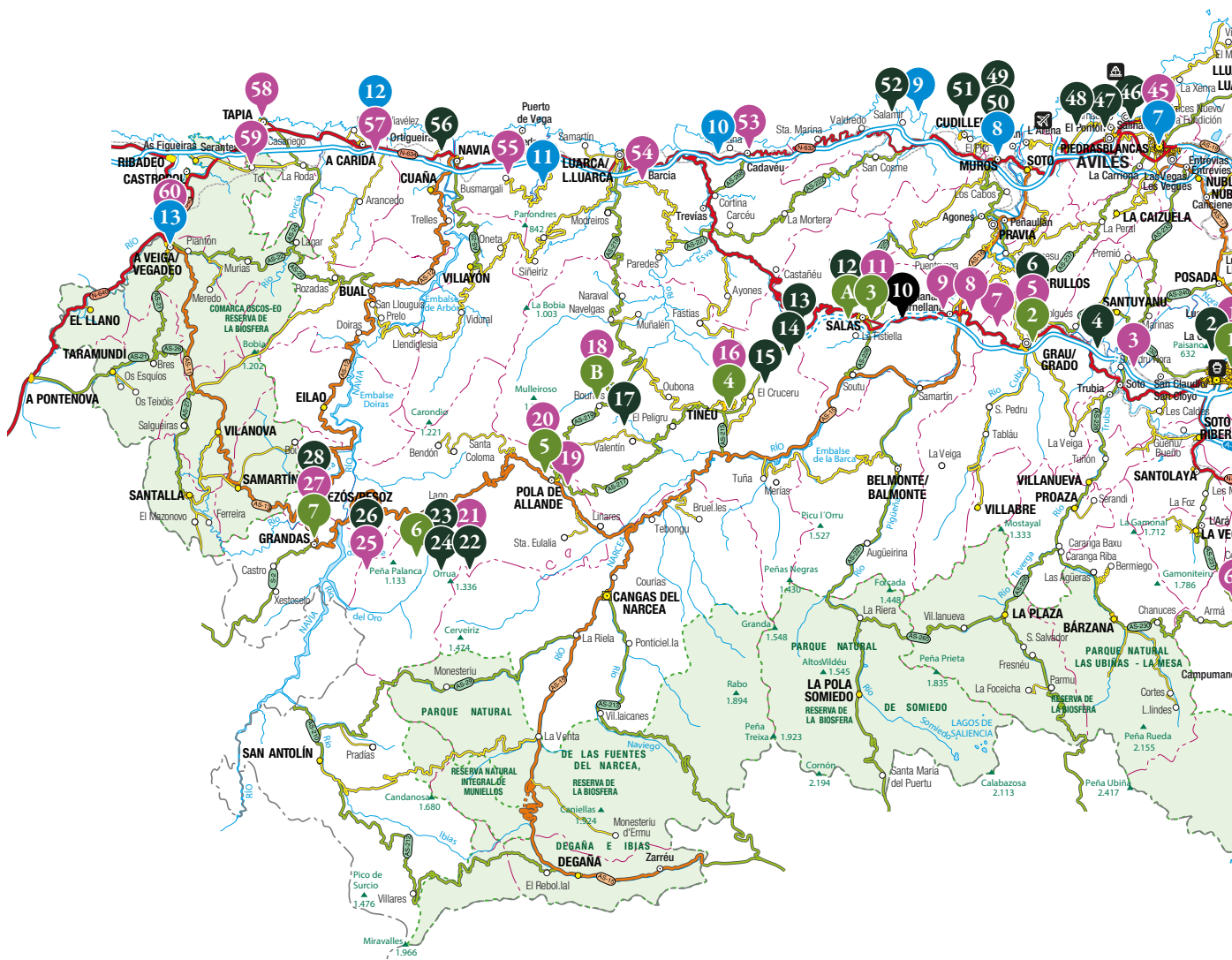
Camino del Salvador

01. León
02. La Robla
03. Poladura de la Tercia
04. Puerto de Pajares
05. Campumanes
06. Mieres del Camín

Camino Costa-Primitivo

01. Casquita
02. La Pola Siero





Der ursprüngliche Jakobsweg (Camino Primitivo)

1. Oviiedo/Uviéu
2. Grau/Grado
3. Salas
4. Tinéu
5. Pola de Allande
6. Berduedo
7. Grandas de Salime

Variante über „Variante los Hospitales“:

- A. Salas
- B. Bourres

Der Küstenweg (Camino del Norte)

1. Bustio
2. Llanes
3. Ribadesella/Ribeseya
4. Priesca
5. Casquita
6. Gijón/Xixón
7. Avilés
8. Muros de Nalón
9. Soto de Luiña
10. Villamouros
11. Outur
12. A Caridá
13. A Veiga/Vegadeo

Anschluss Camino Costa-Primitivo

1. Casquita
2. La Pola Siero

Anschluss Camino del Salvador

1. Puerto de Pajares
2. Campumanes
3. Mieres del Camín



- Pilgerherberge in Oviedo
- Pilgerherberge „La Peregrina“
- Pilgerherberge in El Escamplero
- Herberge Villa Palatina
- Pilgerherberge in Villa de Grado
- Herberge La Quintana
- Pilgerherberge in Villapañada
- Pilgerherberge in Cabruñana
- Pilgerherberge in Cornellana
- Herberge La Figal de Xugabolos
- Pilgerherberge in Salas
- Pilgerherberge in La Campa
- Pilgerherberge in Bodenaya
- Pilgerherberge in El Texu
- Pilgerherberge in „El Cruce“
- Herberge Mater Christi
- Pilgerherberge „Casa Herminia“
- Pilgerherberge in Borres
- Pilgerherberge in Penaseita
- Pilgerherberge in Pola de Allande
- Pilgerherberge in Berducedo
- Herberge „Camino Primitivo“
- Herberge „Camín Antiguo“
- Herberge „Casa Marqués“
- Pilgerherberge in A Mesa
- Herberge Casa Miguelín
- Pilgerherberge in El Salvador
- Pilgerherberge „Porta de Grandas“
- Pilgerherberge in Bustio
- Pilgerherberge „Aves de Paso“
- Pilgerherberge „La Senda del Peregrino“
- Herberge „La Casona del Peregrino“
- Herberge „La Estación“
- Pilgerherberge „La Cambarina“
- Herberge „La Llosa de Cosme“
- Pilgerherberge in San Esteban de Leces
- Herberge „Tú Casa“
- Pilgerherberge La Pumarada
- Pilgerherberge in La Isla
- Herberge „La Rectoral de Priesca“
- Pilgerherberge in Sebrayu
- Herberge „Villaviciosa“
- Pilgerherberge „El Congreso“
- Pilgerherberge in Deva
- Pilgerherberge Pedro Solís
- Pilgerherberge „Beach Hotel El Pez Escorpión“
- Pilgerherberge in San Martín
- Herberge „Rural Surf“
- Herberge Casa Carmina
- Herberge „La Naranja Peregrina“
- Pilgerherberge „Cudillero“
- Pilgerherberge in Soto de Luiña
- Pilgerherberge in Cadavedo
- Pilgerherberge in Almuña
- Pilgerherberge in Piñera
- Pilgerherberge in A Caridá
- Pilgerherberge in Arboces
- Pilgerherberge in Tapia
- Pilgerherberge in Tol
- Pilgerherberge „Mar y Montaña“
- Pilgerherberge in der Klosteranlage Monasterio de Valdediós
- Pilgerherberge in Vega
- Pilgerherberge in Pola de Siero
- Pilgerherberge in Payares
- Pilgerherberge in La Pola
- Pilgerherberge in La Peña

Asturien



Folgen Sie uns auf:



facebook.com/naturparadiesasturien



[@TurismoAsturias](https://www.instagram.com/TurismoAsturias)



[@TurismoAsturias](https://twitter.com/TurismoAsturias)



[@turismoasturias](https://www.tiktok.com/@turismoasturias)



youtube.com/asturias



Jetzt auf asturientourismus.de

Unterkunft suchen,
auswählen und buchen .

Tel: +34 985 185 860

#NaturParadies

#ZurückinsParadies



asturientourismus.de



Asturien
naturparadies



GOBIERNU DEL
PRINCIPÁU D'ASTURIÉS